

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 9: Schulbauten/Sportbauten = Édifices scolaires/Édifices sportifs = School constructions/Sports facilities

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

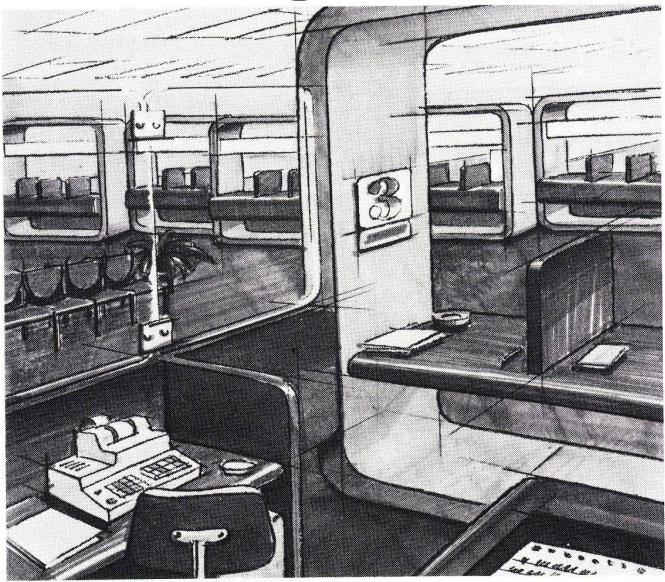
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Oberflächen, weiche Formen und Rundungen: tacon



tacon ist die einzige Schichtstoffplatte auf Polyesterharzbasis und bringt sympathische Eigenschaften für den Verbraucher mit:

- Angenehm warme, matte Oberfläche ohne Spiegelung.
 - 58 Farben und Dekors.
 - Drei verschiedene Oberflächen: naturmatt, Korall und Pore.
 - Die Korall-Oberfläche ist absolut unempfindlich gegen Fingerabdrücke und Fettflecken.
 - Ausserordentlich strapazierfähig und pflegeleicht.
- tacon bietet aber auch technische Vorteile, die Gestalter und Verarbeiter begeistern:
- Lieferung in 50-m-Rollen: Breite 126 cm; Dicke 0,8 mm.
 - Problemlose Lagerung.
 - Rationelle, verschnittengünstige Verarbeitung.
 - Hohe Biegefähigkeit, die den Trend nach Rundungen und weichen Formen massgeblich beeinflusst und zum grossen Teil erst ermöglicht hat.

Wählen Sie tacon, wenn Sie individuelle gestalterische Ideen verwirklichen wollen. Verlangen Sie Musterkarte und ausführliche technische Angaben.

Schon beim Gestalten sich an tacon halten!

tacon

Bitte senden Sie mir die tacon-Unterlagen

Name _____

Adresse _____

PLZ und Ort _____

Gurit-Metzeler AG
Werk Frenkendorf, 4402 Frenkendorf
Tel. 061 94 57 22, Telex 62188

werden. Auch hier ist ein höherer Verbrauch und, damit verbunden, eine höhere Belastung besonders der Gewässer in den Verdichtungsräumen zu verzeichnen, allerdings auch verbunden mit den Möglichkeiten einer rationalen Sammlung und Beseitigung. In sehr dünn besiedelten Gebieten ist auf Grund der langen Wege eine geordnete Müllabfuhr unter auch nur einigermaßen vertretbarem Kostenaufwand für die Gemeinden nicht möglich, das heißt, das Sammeln, Transportieren und anschließende Vernichten in Verbrennungs- oder Kompostieranlagen kann nicht durchgeführt werden. Die Folge sind ungeordnete Deponien, also das Abkippen der Abfälle in Gruben oder auf Halden, die zu einer erheblichen Belästigung durch Geruch, Ungeziefer, der Gefahr der Verseuchung von Boden und Grundwasser und der Verunstaltung der Landschaft führen – wenn sie überhaupt abgeführt werden, denn jeder vierte Mitbürger beseitigt seinen Müll selbst, indem er ihn verbrennt oder in Wälder und Gewässer kippt. Insgesamt werden in der Bundesrepublik noch etwa 80% des Mülls (auch von den 60% der Bevölkerung, die in Ballungsgebieten leben!) in etwa 50 000 Deponien im Gelände abgelagert.

Ähnlich sieht es mit der Abwasserentsorgung aus. Die dünn besiedelten Gebiete dürften zu den 25% gehören, die überhaupt nicht an eine Kanalisation angeschlossen sind, zumindest aber zu den etwa 37%, deren Abwässer zwar gesammelt, aber nicht oder nur mechanisch gereinigt werden¹⁰.

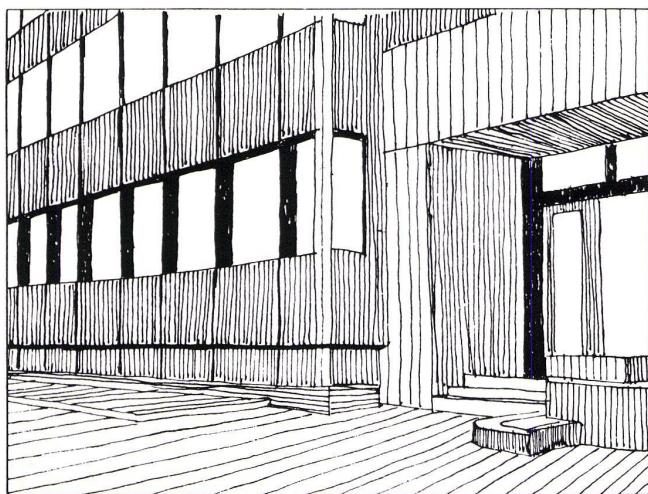
Unter der umfassenden Zielsetzung des Umweltprogramms der Bundesregierung, dem Menschen eine Umwelt zu sichern, wie er sie für seine Gesundheit und ein menschenwürdiges Dasein braucht, gehören zweifellos auch alle sozial-psychologischen, soziologischen und hygienischen Aspekte wie sie unter anderem im Zusammenhang mit städtebaulichen Planungen und Dichteüberlegungen angestellt werden müssen¹¹. Zu diesen im Umweltprogramm nicht direkt erwähnten Bereichen gehört aus städtebaulicher Sicht auch noch das Problem der visuellen Verarmung unserer Umwelt, das heißt der Bereich der Stadtbildpflege und -gestaltung und der Denkmalfpflege.

Auswirkungen auf die Planung
Wesentliche planerische, die Umweltbelastung bestimmende Faktoren stellen die Dichte und Größe der besiedelten Gebiete dar. Es wurde deutlich, daß Beeinträchtigungen aus Lärm, Luft- und Gewässerverschmutzung in Verdichtungsgebieten besonders groß sind, da die Verdünnung der geschilderten Immissionen bis zur Unschädlichkeit in diesen Gebieten nicht möglich ist. Dies hat zur Folge, daß ein großer Teil der Bewohner die Städtebereiche verlässt, jedoch als

Pendlerrückkehr, mit der Konsequenz der Überbeanspruchung und Zerstörung der von ihm im Auto durchquerten Städtebereiche, womit die Umweltbelastung hier wiederum zunimmt. Macht man sich klar, daß die tertiären Arbeitsplätze als dreimal so verkehrsintensiv gelten wie der Produktionssektor und daß die ersten wiederum mit Vorliebe in die innenstadtnahen älteren Wohngebiete eindringen, so erkennt man, daß sich hier ein für den Städtebau höchst negatives Rad zu drehen beginnt. Als Folge der immer schlechter werdenden Wohnbedingungen verläßt ein großer Teil der städtischen Bevölkerung – wenn es ihr möglich ist – wiederum an Wochenenden die Stadt, um zu den Ferienwohnungen, Camping- und Naherholungsplätzen zu fahren. Dieser Prozeß ruft wiederum in den betroffenen Bereichen zumeist auf Grund der Bündelung und im Sinne der rationalen Ausnutzung der Einrichtungen Umweltprobleme hervor, denen – wie bereits in der Stadt – meist mit aufwendigen «Gegentechnologien» begegnet wird, die wiederum Belastungen hervorrufen.

Die Probleme, die heute in der Form von Ferienhäusern, Zweitwohnungen und Freizeitzentren ins Land getragen werden, sind mit Sicherheit zu einem wesentlichen Teil die ungelösten Probleme der Stadt. In dieser Situation der starken Umweltbelastung in den Verdichtungsbereichen ist es verständlich, daß besonders bei den einzelnen Großemittenten – sprich Fabriken beziehungsweise Großverwaltungen – die Standortwahl, zumindest aus kommunalpolitischer Sicht, zu einer nicht mehr leicht zu entscheidenden Frage wird. Auf Grund verschiedener Ursachen hat sich in jüngster Zeit die Gewichtung der Standortfaktoren im industriellen Bereich in der Form geändert, daß früher wichtige Faktoren (wie zum Beispiel Nähe zu den Rohstofflagern und Verbrauchern) entwertet wurden und neue an Bedeutung gewannen (zum Beispiel Verbesserung der Transportmöglichkeiten und Energiekosten), so daß die Bindung an traditionelle Agglomerationsbereiche geringer wurde. Dies hat zur Folge, daß einzelne Großemittenten in bisher unbelaubten oder noch belastbaren Bereichen ausweichen und damit wünschenswerte Deglomerationsstendenzen fördern. Eine stärkere Lenkung und damit Beendigung des standörtlichen Selbstregulierungsprozesses nicht nur der Großunternehmen (wie zum Beispiel in Schweden) erfordert allerdings eine genaue Kenntnis der vorhandenen Belastungen sowie derjenigen, die diese Gebiete noch ohne Schädigungen aufnehmen können. Dies setzt eine genaue ökologische Bestandsaufnahme und die Kenntnis der zulässigen Grenzwerte voraus, die beide zur Zeit nicht zur Verfügung stehen. Dieses Problem macht

Opakal-eingefärbtes Aluminium für die Aussenarchitektur



Opakal heisst:

Lichtechtes Elektrolytisch-Eingefärbtes, Dekoratives, Witterungsbeständiges, Korrosionsfestes Aluminium von der FFA-OV.*

Opakal heisst auch:

Wirkungsvolle, absolut lichte Farbtöne im Bereich Hellbronze-Braun-Schwarz. Attraktives, modernes Baumaterial. Farbige, effektvolle Oxidschichten. Hervorragend geeignet für die Aussenarchitektur.

***FFA-Oberflächenveredelung -
wir machen mehr aus Aluminium**

**Flug- und Fahrzeugwerke AG
Altenrhein
CH-9422 Staad SG
Tel. 071-43 0101**

Oberflächenveredelung

FFA

Sarina

KERMI-Therm

**Kompakt-
Flachheizkörper**

ein Fabrikat aus dem
kompletten SARINA-
Heizkörper-Sortiment

- auf Lager
- installationsbereit
- wirtschaftlich
- diskret
- hohe Wärmeleistung
- grosse Leistung bei
günstigem Preis

BON
Senden Sie uns bitte die Dokumentation Kermi

Name _____ BW
Adresse _____

Sarina-Werke AG 1701 Fribourg
Tel. 037 22 24 91

17